

LAZIK N²⁰³⁰

Kommunale KITA vs. ausgeglichener Finanzhaushalt

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, an dieser Umfrage teilzunehmen. Für die Beantwortung der Thesen benötigen Sie voraussichtlich circa 45 Minuten.

Sie wurden als Teilnehmer/Teilnehmerin ausgewählt, um mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen Thesen zu einem kommunalen Zielkonflikt aus externer Perspektive zu bewerten sowie bislang außer Acht gelassene, aber relevante Aspekte und Themen aufzuzeigen, die mit dem Zielkonflikt zusammenhängen. Darüber hinaus sind wir an Ihren Ideen zu Ansätzen zur Konfliktlösung interessiert.

Die nachfolgenden 12 Thesen wurden auf Basis der Aussagen von Einwohnern*innen im Rahmen von Beteiligungsworkshops, Schüler*innen im Rahmen eines schulischen Think Tanks sowie Mitarbeiter*innen der Verwaltung der jeweiligen Kommune in explorativen Gesprächen formuliert. Bei der Formulierung der Thesen ist in gewissem Maße eine eigene Interpretationsleistung der Verbundpartner*innen eingeflossen, um die Aussagen der Thesen zu schärfen und bestimmte Themen pointiert einfließen zu lassen. Die Thesen bilden somit nur einen begrenzten Ausschnitt des Zielkonfliktes ab, da sie aus dem Wissen von Einwohnern*innen der Stadt Sandersdorf-Brehna in Sachsen-Anhalt innerhalb der genannten Veranstaltungen und Gespräche generiert wurden.

Anhand der Informationen zum Zielkonflikt "Kommunale KITA vs. ausgeglichener Finanzhaushalt" auf der folgenden Seite bitten wir Sie, Stellung zu den nachfolgenden Thesen zu nehmen. Dazu bitten wir Sie, Ihre Zustimmung bzw. Ablehnung zu der These auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 6 (stimme voll und ganz zu) einzutragen. Diese Likert-Skala visualisiert in der Gesamtheit aller Befragten das Meinungsbild und ermöglicht eine erste Einschätzung und Meinungen der Thesen.

Darauf aufbauend bitten wir Sie zusätzlich, Ihre Einschätzung bzw. Meinung zu der jeweiligen These auszuführen und zu begründen, sodass wir diese besser nachvollziehen können. Auch möchten wir Ihnen so die Möglichkeit geben, weitere Aspekte auf- und auszuführen. Bitte tragen Sie Ihre Ausführungen in die leeren Textfelder ein.

Informationskasten

In Sandersdorf-Brehna haben Kindertagesstätten (KITAs) hinsichtlich ihres Bildungs- und Betreuungsaspektes einen hohen Stellenwert. Daraus ergibt sich ein hoher Qualitätsanspruch.

Hinsichtlich des Betreuungsaspektes strebt die Stadt an, für alle Kinder Betreuungsplätze anzubieten. Eine wohnortnahe und bedarfsgerechte Kinderbetreuung dient der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sandersdorf-Brehna ist eine ‚Familienfreundliche Stadt‘ und möchte dies auch zukünftig sein. Die Stadt will gerechte und gleiche Bildungszugänge sowie durchlässige Bildungsübergänge (z.B. Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule) für die Einwohner*innen, insbesondere für die Kinder gestalten. Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit haben daher eine hohe Bedeutung in Sandersdorf-Brehna. Geschultes Betreuungspersonal, thematische Schwerpunkte der Kindertagesstätten sowie gegenseitige Vernetzung der Kindertagesstätten untereinander und mit der Stadtverwaltung sind dafür eine Grundbedingung. Insgesamt leistet Sandersdorf-Brehna dadurch einen Beitrag zu sozialer Nachhaltigkeit.

Um dies verbindlich zu gewährleisten, erfolgt der Betrieb der Kindertagesstätten in Sandersdorf-Brehna durch kommunale Träger*innen (und nicht durch freie Träger*innen). Ziel ist es, den derzeitigen Standard aufrechtzuerhalten. Aufgrund der, im Vergleich zur freien Trägerschaft, höheren Kosten sowie der Entlastung der Eltern bei den Beitragszahlungen entsteht für die Stadt ein Defizit im städtischen Finanzhaushalt.

Gesetzlich geregelt ist die Kinderbetreuung auf Bundesebene durch das SGB (Sozialgesetzbuch) und auf Landesebene in Sachsen-Anhalt durch das Kinderförderungssetz (KiföG). Demnach haben Kinder nach Vollendung des 1. Lebensjahres einen Anspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte. Die Bereitstellung der KITA-Plätze ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Dafür erhält die Stadt Sandersdorf-Brehna Finanzpauschalen seitens des Bundeslandes Sachsen-Anhalt und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Die Zuweisungen des Landes Sachsen-Anhalt und des Landkreises Bitterfeld sind unzureichend, um die laufenden Kosten der Bildung und Betreuung in den sechs kommunalen Kindertagesstätten mit den Qualitätsanforderungen, wie es in Sandersdorf-Brehna zur Zeit üblich ist, zu decken. Im Sinne der Generationengerechtigkeit sind Verschuldungen der Stadt zu vermeiden, da diese die Handlungsmöglichkeiten jetziger sowie zukünftiger Generationen verschlechtern würde. Somit werden soziale und ökonomische Nachhaltigkeit gefährdet.

Das Problem wird dadurch verschärft, dass die Kindertagesstätten in Sandersdorf-Brehna derzeit zu 100% ausgelastet sind und die Nachfrage nach Plätzen das Angebot übersteigt. Eine bauliche Erweiterung der KITAs, um mehr Plätze zu schaffen, scheint jedoch nicht sinnvoll, da ab dem Jahr 2025 aufgrund der zu erwartenden Geburtenrückgänge mit einer rückläufigen Nachfrage nach Kindertagesstättenplätzen zu rechnen ist. Die Prognosen zur

Bevölkerungsentwicklung sind auf kleinräumiger Ebene oft unzureichend in ihrer Genauigkeit. Dies führt zu einer erschwerten Planungssicherheit der Kommune und kann zusätzlich Zuweisungen des Landes minimieren.

Persönliche Daten

Bitte nennen Sie uns ihren Namen:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Wir bitten Sie Ihren Namen in dem entsprechenden Feld der Befragung einzutragen, sodass uns falls nötig Nachfragen bei Ihnen möglich sind. Dies dient nur der internen Auswertung. Ihr Name wird zu keinem Zeitpunkt öffentlich einzelnen Aussagen oder Ergebnissen zugeordnet. Die Daten werden in spätestens zehn Jahren gelöscht.

Block A

Thesen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)

A.1

Familienfreundlichkeit im Sinne eines quantitativ und qualitativ stark ausgeprägten kommunalen Kinderbetreuungsangebotes ist ein wichtiges Kriterium, um Chancengleichheit bzw. soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

A.2

Familienfreundlichkeit kann wie ein Stadtmarketingkonzept - im Sinne eines quantitativ und qualitativ stark ausgeprägten kommunalen Kinderbetreuungsangebotes - verstanden werden, welches die Vereinbarkeit von Familie und Beruf begünstigt. Dies stärkt auch die Stadt als Wirtschaftsstandort. Ökonomische Aspekte stehen dabei im Vordergrund.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block A

Thesen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)

A.3

Nachhaltige Entwicklung ist ein globales Ziel, welches schon laut Agenda 21, § 28 auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden muss. Auch die SDGs (Sustainable Development Goals) befassen sich mit Zielen für die kommunale Ebene.

Welche Aspekte fallen Ihnen auf, bzw. welche Hinweise möchten Sie diesbezüglich an die Verantwortlichen und Einwohner*innen der Stadt Sandersdorf-Brehna richten?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block B

Thesen zum gegenwärtigen Zielkonflikt

B.1

Um die Kinderbetreuung im jetzigen hohen Standard aufrechtzuerhalten, sind alternative Lösungsansätze notwendig, z.B.

- Kürzungen in anderen öffentlichen Bereichen der Kommune
- höhere finanzielle Zuweisung des Landes
- Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten im Bereich Kinderbetreuung
- Zentralisierung auf eine einzige Kindertagesstätte statt Verteilung von Kindertagesstätten auf verschiedene Ortsteile
- Kooperationen mit ortsansässigen Unternehmen
- oder eine höhere Beteiligung der Eltern an den Kosten für die Kinderbetreuung.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block B

Thesen zum gegenwärtigen Zielkonflikt

B.2

Die kommunale Trägerschaft von Kinderbetreuungseinrichtungen kann sowohl die aktuelle Betreuungsansprüche als auch deren zukünftigen Wandel besser als die freie Trägerschaft gestalten, insbesondere hinsichtlich Qualität, Kosten und Wohnortnähe der Kindertagesstätte.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

B.3

Durch die Übergabe der Kinderbetreuung von der kommunalen Verantwortlichkeit an freie Träger*innen kann ein ebenso qualitativ hochwertiges Angebot gewährleistet werden wie durch kommunale Träger. Zusätzlich können durch freie Träger*innen Kosteneinsparung im kommunalen Finanzhaushalt generiert werden.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block B

Thesen zum gegenwärtigen Zielkonflikt

B.4

Es ist ungerecht, dass die fehlenden finanziellen Mittel für die Kinderbetreuung durch Steuermittel ausgeglichen werden, die auch für andere Bereiche eingesetzt werden könnten. Vor allem Personen ohne Kinder werden hier benachteiligt.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

B.5

Was fällt Ihnen bei Betrachtung der gegenwärtigen Situation des Zielkonflikts ein bzw. auf?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block C

Thesen zur zukünftigen Entwicklung / Zukunftsorientierung (Blick in das Jahr 2030)

C.1

Vor dem Hintergrund, dass in Zukunft aufgrund der rückläufigen Geburtenzahlen mit einem Rückgang der Nachfrage nach Betreuungsplätzen zu rechnen ist, ist eine Ausweitung der Kapazitäten der kommunalen Kindertagesstätten nicht rentabel bzw. nicht sinnvoll.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

C.2

Bürger*innen sind bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren, wenn sie dadurch einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität der eigenen Kommune leisten können. Um ehrenamtliches Engagement zu fördern, muss die Stadt verstärkt mit ihren Bürger*innen kommunizieren und Möglichkeiten der Beteiligung aufzeigen.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block C

Thesen zur zukünftigen Entwicklung / Zukunftsorientierung (Blick in das Jahr 2030)

C.3

Eine transparente Planung und Kommunikation mit den Bürger*innen (insbesondere mit Jugendlichen) und Erklärung des Verwaltungshandelns sind eine Grundvoraussetzung für die Akzeptanz politischer Entscheidungen, die (durchaus auch negativen) Einfluss auf die Lebenssituation der Bürger*innen haben können.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

C.4

Um die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen zu erfahren und zu berücksichtigen, ist die Einbindung von Jugendlichen in politische Prozesse notwendig. Es müssen Formen der Beteiligung von Jugendlichen für eine nachhaltige Ausrichtung der Kommune geschaffen werden.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block C

Thesen zur zukünftigen Entwicklung / Zukunftsorientierung (Blick in das Jahr 2030)

C.5

Um eine Partizipation von Schüler*innen in politischen Entscheidungsprozessen zu initiieren, ist neben der Kooperation zwischen Kommune und Schule vor allem die verbindliche Unterstützung der jungen Menschen bei der Umsetzung ihrer Ideen und in den Beteiligungsprozessen durch die Kommune notwendig.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz.

stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte begründen Sie:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

C.6

Was fällt Ihnen bei der Betrachtung der zukünftigen Entwicklung des Zielkonfliktes ein bzw. auf?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Block D

Der Blick aufs Ganze

D.1

Was fällt Ihnen in Bezug auf den Zielkonflikt in seiner Gesamtheit auf bzw. ein?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

D.2

Fehlen wichtige Aspekte, die den Zielkonflikt betreffen?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

D.3

Gibt es weitere Ansätze, die zur Konfliktlösung beitragen könnten?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Persönliche Daten II

Wir bitten Sie, auch die folgenden für die Forschung interessanten Fragen zu beantworten.

Der Wirkungsbereich meiner Arbeit ist...

(Mehrfachantworten möglich)

lokal	regional	landesweit	bundesweit	EU-weit	global
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Mein Arbeitsstandort liegt...

innerhalb des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, aber außerhalb der Stadt Sandersdorf-Brehna	innerhalb des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, aber außerhalb des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	außerhalb des Bundeslandes Sachsen-Anhalt.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte entsprechendes Bundesland angeben.

Mit meinem jetzigen Arbeitsbereich/-thema beschäftige ich mich seit...

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Mit den Themenbereichen des Zielkonfliktes beschäftige ich mich seit...

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Bitte geben Sie an, zu welcher Alterskategorie Sie gehören.

16-26 Jahre	27-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	56-65 Jahre	älter als 65 Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Sobald alle angeschriebenen Teilnehmer*innen der Transdisziplinären Gruppe ihre Kommentare und Bewertungen zu den Thesen eingereicht haben, werten wir diese aus und bereiten die Ergebnisse für die Praxisgruppe auf.

Anschließend nutzen wir die Ergebnisse, um Szenarien daraus zu entwickeln. In einer zweiten Befragungsrunde werden wir Sie bitten, diese Szenarien ebenfalls zu bewerten. Diese zweite Runde wird voraussichtlich im März 2019 stattfinden.

Wir freuen uns über eine weitere Bewertungsrunde mit Ihnen und möchten noch einmal Danke sagen, dass Sie Ihre Zeit für unser Forschungsvorhaben genutzt haben, um uns wertvolle Hinweise und Anmerkungen mitzugeben.

Bei Fragen zum und Interesse am Forschungsvorhaben sind wir gern für Sie ansprechbar.

Bitte melden Sie sich dazu unter der das Forschungsvorhaben begleitenden

Arbeitsgemeinschaft (ARGE)

mensch und region, Birgit Böhm,
Wolfgang Kleine-Limberg GbR

Consultants Sell-Greiser GmbH & Co. KG

Birgit Böhm
0511 444454
boehm@mensch-und-region.de

Christiane Sell-Greiser
04921 4509544
info@sell-greiser-consultants.de

Ihr LAZIK N²⁰³⁰ Team